

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Jahresbericht

Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Netzwerk Südost Gemeindeverbund – 2 Kleinregionen auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung
Geschäftszahl der KEM	B068998
Trägerorganisation, Rechtsform	GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH, Kleinregion Fehring sowie Kleinregion Frutten-Gießelsdorf/Kapfenstein/St. Anna am Aigen
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 12.604 Einwohner (Stand: 1.1.2012, Quelle: Land Stmk.) Die landwirtschaftlich geprägte Modellregion liegt im oststeirischen Hügelland, in der übergeordneten Region Steirisches Vulkanland. Alle 9 beteiligten Gemeinden befinden sich im politischen Bezirk Südoststeiermark.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse:	Ing. Josef Nestelberger Auersbach 130, 8330 Feldbach

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Auersbach 130, 8330 Feldbach
e-mail:	nesti@lea.at
Telefon:	03152/8575-504
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Umfassende technische Ausbildung in den Bereichen Biomassewärmeverorgung, Haustechnik- und Solarwärmepfanung. Bisherige Tätigkeiten (u.a. Projektleiter Energie Steiermark, Energiesonderbeauftragter des BMWA u.a.)
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Lokale Energieagentur – LEA GmbH

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die KEM „Netzwerk Südost Gemeindeverbund“ ist eine typisch ländlich geprägte Peripherieregion mit unterdurchschnittlicher Infrastruktur, Wirtschaftskraft und Einkommensstruktur. Bereits im Jahr 2002 haben sich die Gemeinden unter dem Motto „Erfolgsgemeinschaft statt Neidgenossenschaft“ zur „Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH“ zusammengeschlossen. Inspiriert durch die Energievision 2025 des Steirischen Vulkanlandes als übergeordnete Region wurde im Jahr 2010 erfolgreich an der Ausschreibung „Klima- und Energiemodellregion“ teilgenommen.

Der erste Schritt bestand in der Analyse der aktuellen Energiesituation. Der gesamte Energiebedarf der Region beträgt 459.200 MWh. 61 % des gesamten Energiebedarfs entfallen auf die Wärmebereitstellung, 23 % auf Treibstoffe und 16 % auf Strom. Den größten Anteil am Energiebedarf weisen Haushalte sowie die Gewerbebetriebe mit jeweils 44 % oder ca. 200.000 MWh auf, gefolgt vom Bereich der Landwirtschaft mit rund 11 % oder ca. 50.000 MWh und der öffentlichen Verwaltung mit rund 1 % oder ca. 6.000 MWh. Teilt man den Gesamtenergiebedarf auf die Gemeinden auf, so entfallen 40 % auf das Siedlungszentrum Fehring. Insgesamt werden ca. 11 % vom gesamten Energiebedarf mittels heimischer bzw. 29 % mittels erneuerbarer Energieträger abgedeckt. Das gesamte Energiepotenzial der Region beläuft sich auf rund 131.900 MWh/a. Dies entspricht rund 22 % des gesamten Energiebedarfs, wobei ein Großteil auf die forstwirtschaftliche Biomasse entfällt.

Ziel ist es, bis 2025 den Wärmebedarf um 20 % gegenüber 2010 zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil an erneuerbaren Energien im Wärmebereich von 40 % auf 90 % zu steigern. Im Strombereich beträgt die Reduktion 15 % und der Anteil an erneuerbarer Energie soll aufgrund des großen vorhandenen Potenzials 100 % betragen. Im Treibstoffbereich soll der Bedarf bis 2025 um 25 % reduziert und der Anteil an erneuerbarer Energie auf 25 % gesteigert werden. Die Energievision 2025 der KEM bedeutet eine Doppelstrategie. Einerseits wird der Energiebedarf der Region (ohne Gewerbe) um insgesamt 21 % reduziert und andererseits wird der Anteil der erneuerbaren Energieträger von derzeit 25 % auf 75 % erhöht.

Passieren soll dies durch unterschiedlichste Maßnahmen, welche im Projektantrag und UK definiert wurden. Neben der Errichtung eines MRM, welches die Projekte plant und koordiniert, kommt der nachhaltigen Stromversorgung und der regionalen Biomassebereitstellung eine wichtige Rolle hinzu.

Der Schwerpunkt „nachhaltige Stromversorgung“ umfasst u.a. die technische Analyse der Gemeindeobjekte, Projektbegleitungen zum Thema und den Aufbau einer Institutionenkooperation „E-Mobilität“. Im Zuge vom Schwerpunkt „regionale Biomassebereitstellung“ werden Machbarkeitsstudien erstellt und öffentliche Gebäude auf eine Biomassewärmeversorgung umgestellt. Mittelfristig ist die Entwicklung eines Biomassehofes für die Region geplant. Begleitet werden die Aktivitäten von einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen in Schulen, Betrieben und bei der Bevölkerung.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Zahlreiche Akteursgruppen konnten an den Aktivitäten der KEM beteiligt werden. Neben Bürgermeistern und GemeindevertreterInnen beteiligten sich Banken, regionale Betriebe und das Steirische Vulkanland an der Entwicklung von Maßnahmen in der KEM. Ein intensiver Austausch erfolgte mit der bestehenden KEM „Vulkanland Nord“, den VertreterInnen der „Energievision 2025 Steirisches Vulkanland“ und der e5-Gemeinde Lödersdorf.

Im Rahmen der Photovoltaikanlagenplanung wurden Netzbetreiber, EVUs und regionale Betriebe eingebunden. Bei der Angebotseinholung wurde vor allem auf den Standort der Betriebe geachtet, um so die regionale Wirtschaft zu fördern. Anzeigetafeln in Schulen und Gemeindeämtern ermöglichen das Ablesen der aktuellen Leistung. Dies führt zu einer Sensibilisierung von BürgerInnen und SchülerInnen.

Zur weiteren Bewusstseinsbildung trug die Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“ bei. Die Vorträge wurden von der Bevölkerung, aber auch von Betrieben, Planern und Projektentwicklern der Region besucht. Regionale Betriebe (Fa. Schöllauf, Solartechnik Waltersdorfer & Lamprecht, Lumitech GmbH, Eder Electric, Haustechnik Prassl, Elektro Ertl, Fa. Krobath u.a.) erhielten die Möglichkeit, sich vor Ort zu präsentieren. Die Vorträge wurden von lokalen ExpertInnen (LEA GmbH, RAIBA Fehring-St. Anna, Architekten u.a.) als auch VertreterInnen der Forschungseinrichtungen (z.B. TU Graz) gehalten. Einer der vier Vorträge fand im Rahmen der Energiemesse in Lödersdorf statt. So konnte ein besonders breites Publikum erreicht werden.

Auch im Rahmen der „Energie-Tage“ an Schulen wurden regionale Betriebe in Form von Workshops und Exkursionen eingebunden (Pflegerbau, Prassl Haustechnik u.a.). Anregungen zur Ausrichtung der Workshops wurden vom Klimabündnis Steiermark, dem Umweltbildungszentrum (UBZ) und klima:aktiv bezogen. Die Klimastaffel, organisiert vom Klimabündnis Steiermark, machte in der VS Fehring Station. Weitere Mobilitäts-Tage an Schulen sind geplant. Erste Gespräche dazu fanden bereits mit dem regionalen Jugendmanagement statt.

Die Exkursion wurde von der Landwirtschaftskammer Steiermark begleitet. Besucht wurden Projekte, welche auch in der KEM „Netzwerk GmbH“ umsetzbar wären (Bürgerbeteiligungsmodell, Heupelletieranlage, Maisspindelerzeugung).

Bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien für Biomasse-Nahwärmenetze wurden GebäudeeigentümerInnen, Betreiber von Anlagen, Genossenschaften (Biomasse Thomas Thurner, Bioenergie Fehring u.a.) und regionale Installateure, Elektrounternehmen und Leuchtenhersteller (SFL technologies GmbH) eingebunden. So auch bei der Erstellung von Sanierungskonzepten für Gemeindegebäude und Straßenbeleuchtungsanlagen.

Die Bevölkerung kann durch unterschiedlichste Maßnahmen erreicht werden wie etwa kostenlose Energie- und Förderberatungen, den Energiemessgeräte-Verleih, die Vortragsreihe oder unterschiedlichste Infomaterialien. Auch Betriebe und Landwirte können Energieberatungen kostenlos in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wurde eine LED-Testaktion für ausgewählte Betriebe gestartet. Dabei werden Leuchten verwendet, welche in der Region entwickelt und gefertigt werden.

Als neue Akteure konnten zahlreiche regionale Betriebe, das Klimabündnis Steiermark, die Landwirtschaftskammer Steiermark und das regionale Jugendmanagement integriert werden.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 3 A4-Seiten)

AP 1: Modellregions-Management

Das MRM, angesiedelt bei der Lokalen Energieagentur, gilt als erste Anlaufstelle für energierelevante Angelegenheiten für die Bevölkerung, Gemeinden und Betriebe der Region.

AP 2: Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Medienkooperation

Vorträge/Info-Veranstaltungen: Am 19. September 2012 fand eine Info-Veranstaltung zum Thema „Photovoltaik und Bürgerbeteiligungsmodelle“ in Lödersdorf statt. Im Frühjahr 2013 wurde zur Vortragsreihe „Energiereich in die Zukunft“ in vier Gemeinden geladen. Besonders die Themen Photovoltaik und Heizungsumstellung waren für die Bevölkerung interessant. Die Vorträge wurden im Schnitt von 50 BürgerInnen besucht. Regionale Betriebe wurden in Form von Info-Ständen eingebunden. Nach dem Erfolg vom ersten Jahr wird die Reihe im Frühling 2014 fortgeführt. Die Vorträge im Überblick:

- „Sonnenenergie nutzen – leicht gemacht“, 14. März 2013, St. Anna a. Aigen
- „Neue Energietechnologien für den Haushalt“, 21. März 2013, Hatzendorf
- „Photovoltaik inkl. Energiespeicherung“ u. „Thermisch sanieren – aber wie?“, 14. April 2013, im Rahmen der Energiemesse Lödersdorf
- „Die richtige Heizung für Ihr Haus“, 18. April 2013, Fehring

Schulen: „Energie-Tage“ wurden bisher an drei Schulen der Region durchgeführt (VS Unterlamm, VS St. Anna am Aigen, NMS Fehring). Die Beschreibung der „Energie-Tage“ ist dem Kapitel 6 zu entnehmen.

Vernetzungsworkshops und Exkursionen: In regelmäßigen Abständen finden Vernetzungsworkshops mit den BürgermeisterIn und EntscheidungsträgerInnen der KEM statt. In den Workshops werden aktuelle Tätigkeiten besprochen und Ideen für weitere Aktivitäten im Rahmen der KEM diskutiert. Gespräche mit der RAIBA Fehring-St. Anna/Aigen in Bezug auf Bürgerbeteiligungsmodelle und Kooperationsmöglichkeiten wurden bereits geführt. Am 07. Oktober 2013 wurden Bürgermeister, GemeindevertreterInnen und interessierte BürgerInnen zur KEM-Exkursion geladen. Besucht wurde der Solarpark Vulkanland in Dedenitz und die Maisspindelergzeugung und Heupelletieranlage in Halbenrain.

Energienews: Neben der Schaffung eines Bereichs auf der Homepage der Lokalen Energieagentur wurde eine eigene Facebook-Seite eingerichtet. Diese wird regelmäßig mit aktuellen Beiträgen und Fotos befüllt und soll der Vernetzung mit anderen KEMs und Initiativen dienen. Ein KEM-Newsletter wird in regelmäßigen Abständen verschickt. Dieser informiert über aktuelle Tätigkeiten im Rahmen der KEM, Förderprogramme und wichtige Termine.

Im Zuge der gezielten strategischen Öffentlichkeitsarbeit wurden GemeindevertreterInnen, Privatpersonen, Landwirte und Betriebe erreicht und zu konkreten Handlungen motiviert. Durch die Berichterstattung, den Newsletter und Internetauftritt wurde die KEM im Bewusstsein verankert. Die Ziele des AP wurden erreicht.

AP 3: Wärmeversorgung u. regionale Biomassebereitstellung

Derzeit befinden sich zwei Machbarkeitsstudien in Ausarbeitung. In der Gemeinde Pertlstein soll das Gemeindeamt, der Kindergarten, eine Veranstaltungshalle und das Abfallsammelzentrum mit Hackschnitzeln beheizt werden. Auch in der Stadtgemeinde Fehring ist ein Nahwärmenetz geplant. 50 Gebäude im Zentrum sollen mit nachhaltiger Wärme versorgt werden, u.a. Einkaufszentren, Schulen, Geschäfte und Cafés, die Kirche, Veranstaltungszentren und Wohnhäuser. Zum aktuellen Zeitpunkt erfolgt die Datenaufnahme zu den Machbarkeitsstudien. Zusätzlich erfolgt im Zuge der Studien eine Klärung von Förder- und Finanzierungsfragen.

Im Oktober 2012 wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Biomassemikronetz in der Gemeinde Hohenbrugg-Weinberg vom MRM erstellt. Im August 2013 erfolgte der Baustart für das Netz, welches ein Gasthaus und Wohnhäuser versorgt. Die Fertigstellung ist im nächsten Jahr geplant.

Wie bereits im UK dargestellt, handelt es sich bei Biomasse um den wichtigsten regionalen Energieträger. Derzeit wird das forstwirtschaftliche Biomassepotenzial nur zu rund 30 % genutzt. Die Wälder werden von zahlreichen Landwirten bewirtschaftet. Mehrere Biomasse-Nahwärmenetze wurden in den letzten Jahren errichtet (Hatzendorf, Unterlamm, Kapfenstein u.a.) und werden erfolgreich betrieben. Da es sich bei Biomasse um einen regionalen und erneuerbaren Rohstoff handelt, ist die Entwicklung weiterer Netze zu begrüßen. Positive Effekte auf die regionale Wirtschaft, die CO₂-Bilanz und den Klimaschutz werden erzielt. Die Ziele des AP konnten erreicht werden. Weitere Machbarkeitsstudien sind im nächsten Jahr geplant. Eine Versorgung aller öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Energie wird für die Modellregion angestrebt.

AP 4 : Nachhaltige Stromversorgung

Photovoltaik: In den Gemeinden der KEM wurden im ersten Umsetzungsjahr 8 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 72 kWp errichtet. Der MRM unterstützte die Gemeinden bei der Wirtschaftlichkeitsanalyse, der Ausschreibung, der Angebotsauswertung und der Förderantragstellung beim Klima- und Energiefonds. Folgende Anlagen wurden errichtet: Fehring Kläranlage 20 kWp, Pertlstein Halle 5 kWp, Johnsdorf-Brunn Gemeindeamt 5 kWp, Kapfenstein Gemeindeamt 5 kWp, Unterlamm Kindergarten 5 kWp, Hatzendorf Kläranlage 15 kWp, St. Anna/Aigen VS 5 kWp, St. Anna/Aigen Kläranlage 12 kWp. Im November 2013 ist die Errichtung von zwei 5 kWp-Anlagen in Unterlamm (Gemeindeamt u. VS) und einer 10 kWp-Anlage in Fehring (Kläranlage) geplant. Durch die Errichtung der PV-Anlagen wird eine Änderung des Nutzerverhaltens herbeigeführt und eine Vorbildwirkung erzeugt. Die Anzeigepaneele in Schulen und Gemeindeämtern visualisieren die erzeugte Energiemenge. Dies trägt zur Sensibilisierung von SchülerInnen und der Bevölkerung bei. Die Anlagen wurden so dimensioniert, dass ein möglichst hoher Anteil vom Strom selbst verbraucht werden kann.

E-Mobilität: Die Klimastaffel machte am 25. Juni 2013 in der VS Fehring Station. Die umweltfreundliche Tour wird alljährlich vom Klimabündnis Österreich organisiert und macht im Zuge von Spielen, Liedern und einem Puppentheater auf sanfte Mobilität aufmerksam. In der Volksschule wurde am Vormittag das Staffelholz von den Radlern aus Vasoldsberg an Bgm. Winkelmaier übergeben. Untermalt wurde die Übergabe von peppigen Umwelt-Songs und Klima-Projektpräsentationen der SchülerInnen der Volksschule. Den Abschluss bildete das Puppentheater. Dieses hatte den Klimawandel und seine Folgen zum Thema. Die SchülerInnen waren mit großer Begeisterung dabei.

Technische Analyse von Gemeindegebäuden: Für das Gemeindeamt Johnsdorf-Brunn wurde ein ganzheitliches Sanierungskonzept erstellt. Dieses beinhaltet neben der thermischen Sanierung der Gebäudehülle auch unterschiedlichste Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die Umsetzung erfolgte im Juli/August 2013. U.a. wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Anpassung des Wärmelieferungsvertrags, Errichtung einer 5 kWp-PV-Anlage inklusive Batteriespeichersystem, Umstellung auf LED-Technologie, Einführung eines automatischen Energiemonitoringsystems. Durch das Speichersystem können 80 % des produzierten Stroms im Gebäude selbst und für die Straßenbeleuchtung verbraucht werden. Die Sanierung gilt als Best Practice in der Region. Eine Umlegung auf andere Gemeindegebäude ist geplant.

Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude: Ein Sanierungskonzept für das Gemeindeamt Johnsdorf-Brunn wurde vom MRM erstellt. Die Sanierung wurde im Juli/August 2013 durchgeführt. Durch diese konnte der HWB von 62.000 kWh/m²a auf 21.000 kWh/m²a und die Heizlast von 35 kW auf 14 kW gesenkt werden. Eine Kosteneinsparung von rund 50 % ist bei den jährlichen Heizenergiekosten zu erwarten.

Straßenbeleuchtung: In der Gemeinde St. Anna/Aigen wurde anhand von Leuchtdichtemessungen die Straßenbeleuchtung erhoben. Empfehlungen für Sanierungen wurden vom MRM erarbeitet und am 25. April 2013 den Gemeindeverantwortlichen präsentiert. Die Sanierung der Straßenbeleuchtungsanlage an der L204 erfolgt im Dezember 2013. Durch die Maßnahme kann der Energieverbrauch um 4500 kWh/a und die Stromkosten um 800 €/a gesenkt werden. In der Gemeinde Unterlamm wurden ebenfalls Leuchtdichtemessungen und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt. Durch die Umstellung auf LED können die Anschlussleistung auf 4,5 kW, der Stromverbrauch auf 12.000 kWh/a und die Energiekosten auf 2.200 €/a reduziert werden. Wann die Sanierung der Anlage stattfindet, steht noch nicht fest. In der Gemeinde Frutten-Gießelsdorf wird ein Straßenzug neu beleuchtet. Hierbei sollen besonders effiziente Leuchten zum Einsatz kommen. Derzeit erfolgen die Datenaufnahme zur Umsetzungsplanung und der Angebotsvergleich.

Energieberatungen für Haushalte, Betriebe und Landwirte: Ein Energie-Gutscheinheft wurde entwickelt, welches Gutscheine für kostenlose Energieberatungen für Haushalte, Betriebe und Landwirte beinhaltet. Aktuell nehmen 10 Betriebe und ein Landwirt an der Beratungsaktion teil. Auch von der Bevölkerung werden die Beratungen sehr gut angenommen. Durch die kostenlose Aktion wird ein positives Bild der KEM vermittelt. Die Haushalte, Betriebe und Landwirte profitieren von der unabhängigen und neutralen Beratung, der Förderinformation und in weiterer Folge von der Energiekostensenkung.

Förderberatung: Das MRM hat sich als zentrale Anlaufstelle rund um Energie-Förderfragen bei Gemeinden, Betrieben und der Bevölkerung etabliert. Eine Förderinfo-Broschüre wurde den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Diese wird laufend aktualisiert. Regelmäßig werden Presstexte zu aktuellen und auslaufenden Förderungen an die Gemeinden versendet.

Energiemessgeräte-Verleih: Der Energiemessgeräte-Verleih befindet sich gerade in Ausarbeitung. Die BürgerInnen erhalten die Möglichkeiten, sich ein Gerät von ihrer Gemeinde auszuleihen und daheim den Verbrauch einzelner Geräte zu messen. Zusätzlich erhalten sie eine Broschüre, in welcher kompakt die wichtigsten Infos zur Handhabung und Berechnung der Jahresstromkosten zusammengefasst sind. Der Start der Aktion ist im November 2013 geplant.

LED-Testaktion Fa. AT&S in Fehring: In einem Großraumbüro der Fa. AT&S in Fehring wurde über einige Monate hinweg der Energieverbrauch der Beleuchtung erhoben. Ende September 2013 erfolgte die Umrüstung auf LED-Technologie. Die Leuchten wurden von der Fa. SFL technologies - einem innovativen Lichttechnikunternehmen aus Feldbach - zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf der Messphase erfolgt eine Gegenüberstellung der Verbrauchsdaten und Stromkosten. Die Ergebnisse sollen zur weiteren Umrüstung animieren. So wurde bereits im Autohaus Kalcher in Fehring die Beleuchtung der Werkstätte und des Schauraums auf LED umgestellt. Begleitet wurde die Maßnahme vom MRM. Zudem wurde eine thermische Gebäudesanierung durchgeführt. Der HWB konnte vom Bürogebäude von 147,55 kWh/m³a auf 12,27 kWh/m³a und bei der Verkaufsstätte von 283 kWh/m³a auf 101 kWh/m³a gesenkt werden.

Energie-Monitoring für Gewerbebetriebe im Steirischen Vulkanland: Im Forschungsprojekt EMIV wird der tatsächliche Energieverbrauch von 25 Testbetrieben kontinuierlich erfasst, analysiert und visualisiert sowie betriebsspezifische Optimierungskonzepte erarbeitet. Geleitet wird das Projekt vom MRM. Zwei Betriebe der KEM beteiligen sich daran. In 32 % der Betriebe wurden Maßnahmen eingeleitet. Bisher konnten 250.000 kWh/a Wärme, 2.800 m³/a Wasser und 60.000 kWh/a Strom eingespart werden (April bis September 2013).

Ökoprofit: Im Rahmen von Ökoprofit „Innovative Unternehmen“ wird u.a. die Gemeinde Kapfenstein vom MRM betreut. Aktuell findet die Auswertung vom Strom- und Wärmeverbrauch der



öffentlichen Gebäude in der Gemeinde statt. Im nächsten Schritt werden Maßnahmen erarbeitet, wie diese Verbräuche gesenkt werden können. Bereits 2011/2012 wurde eine Effizienzanalyse der Solaranlage der Gemeinde Kapfenstein erstellt. Im Vorgängerprojekt Ökoprofit „Steirisches Vulkanland“ wurde die Firma AT&S in Fehring vom MRM im Zuge der Erstellung von Ist-Analysen und der Ausarbeitung und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen unterstützt.

Energievision 2025 Steirisches Vulkanland: Das Steirische Vulkanland ist die übergeordnete Leader-Region der KEM und besteht aus insgesamt 79 Gemeinden. 2007 wurde die Energievision 2025 veröffentlicht. Das strategische Ziel lautet, dass spätestens im Jahr 2025 im Steirischen Vulkanland 100% der Wärme, 100% des Treibstoffes für unsere Mobilität und 100% der nötigen Elektrizität im Vulkanland selbst, dezentral und nachhaltig, erzeugt werden. Bei der Erarbeitung und Umsetzung der Vision war das MRM maßgeblich beteiligt. Einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung leisten die beiden KEMs „Netzwerk GmbH“ und „Vulkanland Nord“.

Die beschriebenen Maßnahmen führen zu einer Substitution von fossilen Energieträgern und damit zu einer Verminderung der klimawirksamen CO₂-Emissionen. Der Energieverbrauch wird im ersten Schritt gesenkt; im zweiten Schritt erfolgt die Überlegung, wie die zur Verfügung gestellte Energie noch effizienter genutzt werden kann. Regionale Betriebe werden in die Maßnahmen eingebunden. Dies führt zu einer Sicherung bestehender, aber auch zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Im ersten Umsetzungsjahr wurde ein Schwerpunkt auf die Energieeffizienz in Betrieben und Gemeinden gelegt. Im zweiten Umsetzungsjahr kommt dem Thema „Nachhaltige Mobilität“ eine tragende Rolle hinzu. Bisher wurden 50 % der Ziele erreicht.